

BULLETTIN

SEXUALAUFKLÄRUNG

NO.7

Recht auf freie Entscheidung

FOKUS FACHPERSONEN



EDITORIAL

FAMILIE, HEIRAT, KINDER... WARUM DIESE
THEMEN IN DER SCHULISCHEN
SEXUALAUFKLÄRUNG BEHANDELN?

BULLETIN DER ALLIANZ FÜR SEXUALAUFLÄRUNG

In jeder Ausgabe wird eines von > 10 sexuellen Rechten präsentiert, welches in Zusammenhang mit der umfassenden Sexualaufklärung steht. Sie finden darin aktuelle Themen und Aktivitäten aus der Schweiz und auf internationaler Ebene als auch Dokumente und Hinweise rund um die Sexualaufklärung.

AKTUELLES AUS DER
SCHWEIZ

S. 3

-
**REFERENZRAHMEN &
RESSOURCEN S. 4**

S. 5-7

**SERIE ZU DEN
SEXUELLEN RECHTEN**

BULLETIN NO.7

IPPF, ARTIKEL 9 - Das Recht auf freie
Entscheidung

FOKUS FACHPERSONEN

**SEXUALAUFLÄRUNG
IN ZAHLEN**

S. 8

IM GESPRÄCH MIT...

S. 9

Bettina Thaler, Beratungsstelle für
Familienplanung Sargans

Anouk Arbel, Service Education
sexuelle, PROFA, Lausanne

S. 10/11

**DAS WORT DER
ALLIANZ-MITGLIEDER**

Engagement für die Sexualaufklärung
in der Schweiz.

**BEGRIFFE &
FAQ's S. 12**

**ALLE
BULLETINS
IM
ÜBERBLICK**

S. 14

S. 13

Was passiert
anderswo?

**Impressionen
aus der Welt**

FAMILIE, HEIRAT, KINDER... WARUM DIESE THEMEN IN DER SCHULISCHEN SEXUALAUFLÄRUNG BEHANDELN?

Es ist wichtig, dass Fachpersonen der sexuellen Gesundheit mit dem Recht auf freie Entscheidung vertraut sind und Kinder und Jugendliche fördern, sich damit auseinanderzusetzen. Dabei haben sie die Komplexität und die Vielzahl der Wahlmöglichkeiten in Bezug auf Familie, Fortpflanzung und Verhütung stets im Auge zu behalten.

Caroline Jacot-Descombes, Allianz für Sexuaufklärung

Das Recht sich für oder gegen die Gründung einer Familie zu entscheiden, ist für viele Personen in der Schweiz selbstverständlich (ausgenommen Personen, die von Zwangsheirat betroffen sind). Das Recht auf eine Familie ist jedoch für Personen, die in sogenannten "modernen" Familienformen leben, keine Selbstverständlichkeit. Unter modernen Familienformen versteht man Regenbogenfamilien, Frauen, die bewusst alleine ein Kind haben, oder Familien, die ein Kind aus künstlicher Befruchtung oder einer Leihmutterchaft haben. Sollte die Sexuaufklärung nicht auch diese Themen aufgreifen?

Das Recht sich für einen Schwangerschaftsabbruch zu entscheiden, ist in der Schweiz gesetzlich verankert und stösst bei der Bevölkerung auf breite Zustimmung. Nichts desto Trotz sprechen Betroffene kaum darüber, aus Angst andere könnten sie dafür verurteilen. Ist es nicht unerlässlich, im Rahmen der Schule auch darüber zu sprechen?

Wenn von Prävention von ungewollten Schwangerschaften gesprochen wird, gilt es dann nicht ebenso das Recht auf Notfallverhütung auch für Jugendliche zu thematisieren? Und wo bleibt eigentlich das Recht auf freie Entscheidung in einer Gesellschaft, die die Tendenz hat Präventionsbotschaften zu vermitteln, welche Jugendliche animiert sich mit Kondom und Pille doppelt zu schützen?

Das Recht auf freie Entscheidung (für oder gegen die Ehe und für oder gegen die Gründung und Planung einer Familie sowie das Recht zu entscheiden, ob, wie und wann Kinder geboren werden sollen) dient dem vorliegenden Bulletin als roter Faden. Es ist wichtig, dass dieses Recht fachlich fundiert unterrichtet und diskutiert wird. Es greift nicht nur tief verwurzelte Werte unserer Gesellschaft auf (Heteronormativität, Abstammung, Heirat, Leben und Tod usw.) sondern es betrifft immer mehr auch Bereiche der reproduktiven Gesundheit, die sich unter dem wissenschaftlichen Fortschritt stark verändern. Da-

her ist es wichtig, dass Fachpersonen der sexuellen Gesundheit mit dem Recht auf freie Entscheidung vertraut sind und Kinder und Jugendliche fördern, sich damit auseinanderzusetzen. Dabei haben sie die Komplexität und die Vielzahl der Wahlmöglichkeiten in Bezug auf Familie, Fortpflanzung und Verhütung stets im Auge zu behalten.

Die Ausgabe dieses Bulletins zeigt die zentrale Bedeutung des Rechts auf freie Entscheidung für Fachpersonen der sexuellen Gesundheit auf (>Sexuelles Recht Nr. 9 der IPPF).

AKTUELLES AUS DER SCHWEIZ

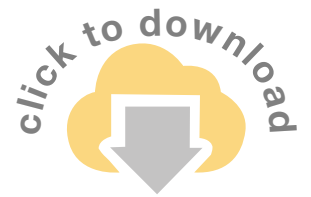
> SOIRÉE ANNE-MARIE REY
Feier zu 15 Jahren Fristenregelung, 2.11.2017, Bern

> 2. PRAXISTAG DES BUNDES
"ZWANGSHEIRATEN IN DER SCHWEIZ"
Staatssekretariat für Migration SEM - Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG, 31.10.2017, Bern

> SONDERAUSSTELLUNG
AIDS – EIN KAMPF IN BILDERN
im Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum, Genf: 4.4.2017 – 7.1.2018

PEER-EDUCATION BEI JUGENDLICHEN
> Neuer Referenzrahmen für die Schweiz
im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte (Hrsg. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz)
> Diskussions- und Vernetzungstreffen, 05.12.2017

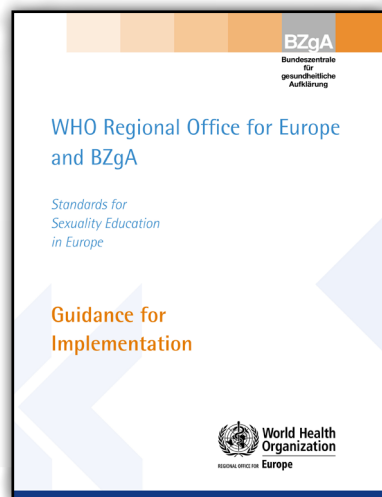
REFERENZDOKUMENTE & RESSOURCEN



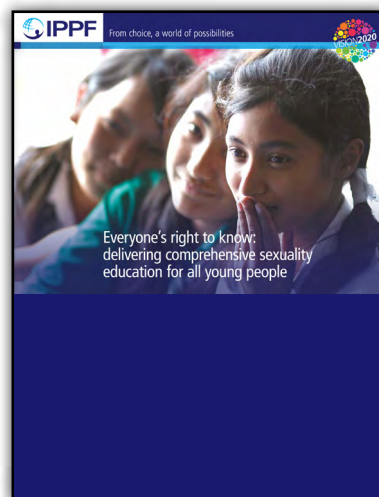
Auf diesen nationalen und internationalen Dokumenten basieren der Referenzrahmen und die Empfehlungen für eine umfassende Sexuaufklärung.



WHO - Standards für Sexuaufklärung in Europa / 2011



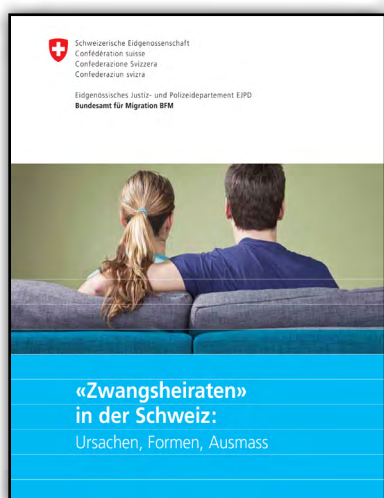
WHO - Guidance for Implementation Englisch / 2013



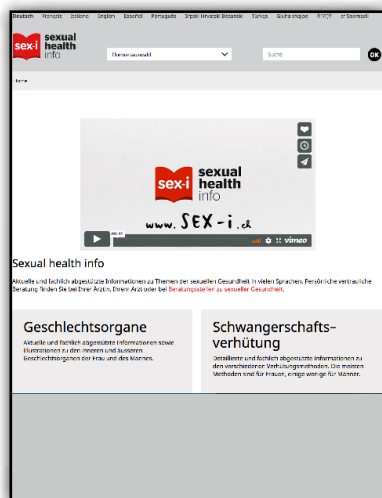
IPPF - Everybody's right to know – Delivering CSE for all young people / 2016



IPPF Erklärung - Sexuelle Rechte / 2009



Bundesamt für Migration - «Zwangsheiraten» in der Schweiz: Ursachen, Formen, Ausmass / 2012



SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz - www.sex-i.ch Online Informationsplattform in 10 Sprachen / 2016



Bundesamt für Statistik - Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht / 2017

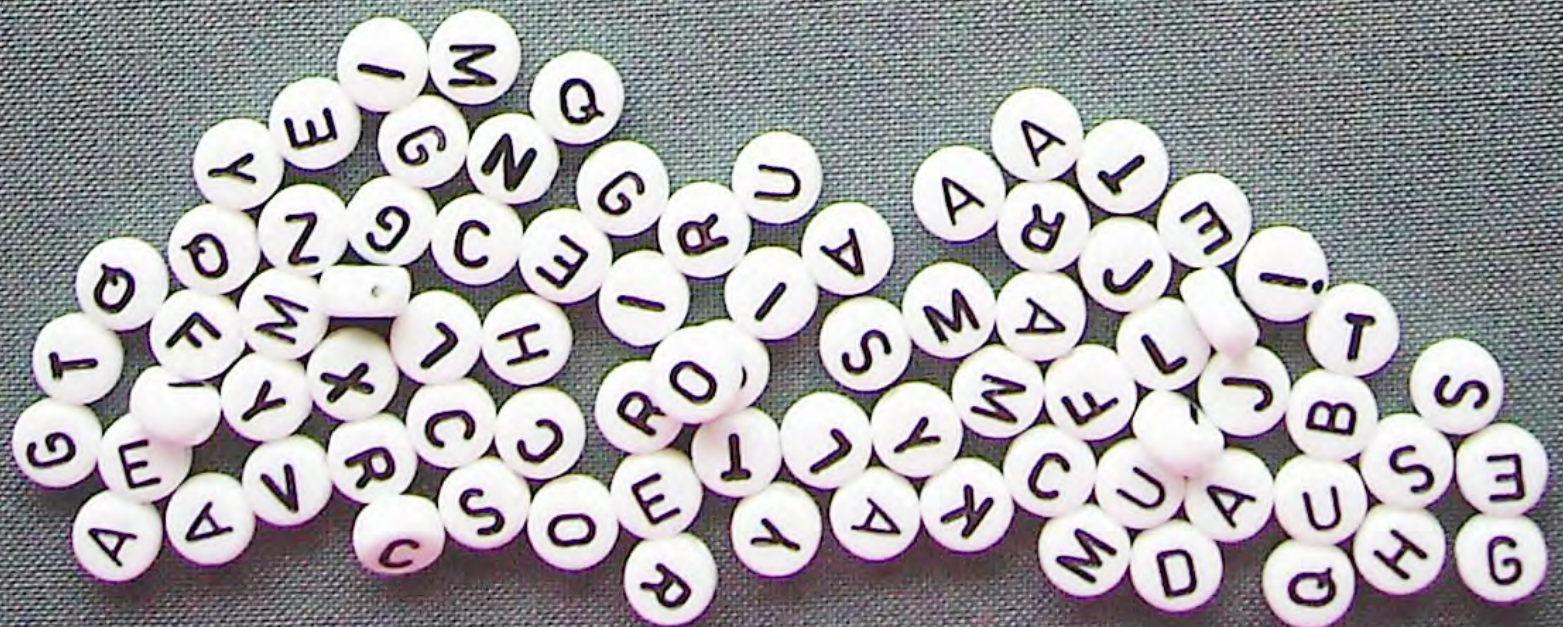


pro familia - Schwangerschaftsabbruch – Fakten und Hintergründe / 2017

BULLETIN-SERIE ZU DEN SEXUELLEN RECHTEN

VON DER SEXUALAUFKLÄRUNG ZU DEN RECHTEN

Sexuelle Rechte als auf Sexualität bezogene Menschenrechte bieten einen zusätzlichen Rahmen, der das Recht eines jeden Menschen auf Zugang zu Sexualaufklärung umfasst. Doch wer kennt diese Rechte? In jedem BULLETIN geben wir einen vertieften Einblick in eines dieser >10 Rechte.



BULLETIN NO.7

DAS RECHT AUF FREIE ENTSCHEIDUNG FÜR ODER GEGEN DIE EHE UND FÜR ODER GEGEN DIE GRÜNDUNG/PLANUNG EINER FAMILIE SOWIE DAS RECHT ZU ENTSCHEIDEN, OB, WIE UND WANN KINDER GEBOREN WERDEN SOLLEN

> IPPF; ARTIKEL 9 / DEFINITION

« Alle Menschen haben das Recht, sich für oder gegen die Ehe und ebenso für oder gegen die Gründung und Planung einer Familie zu entscheiden. Alle Menschen haben das Recht, frei und verantwortungsbewusst den Zeitpunkt der Zeugung, die Anzahl und den Altersunterschied ihrer Kinder zu wählen. Alle Menschen haben das Recht, dies unter Rahmenbedingungen zu tun, innerhalb derer Gesetze und politische Maßnahmen die Vielfalt unterschiedlicher Familienformen anerkennen, einschließlich solcher, die nicht durch Abstammung oder Eheschließung bestimmt sind.»

DAS RECHT AUF FREIE ENTSCHEIDUNG

SEXUALAUFKLÄRUNG UND DIESES RECHT IN DER SCHWEIZ:

Das Recht auf freie Entscheidung in Bezug auf Ehe, Familienplanung und -gründung umfasst viele Themen, die es im Unterricht zur Sexuaufklärung zu thematisieren gilt: Partnerschaft mit oder ohne Trauschein, Zwangsheirat, gleichgeschlechtliche Ehe, Familiengründung, bewusste Kinderlosigkeit, Schwangerschaftsabbruch, Verhütung, Notfallverhütung und Adoption. Die Auslegung dieses Rechts macht deutlich, dass die schweizerische Rechtslage in Bezug auf dessen Umsetzung Lücken aufweist. Sie schliesst gleichgeschlechtliche Paare von der Möglichkeit der Ehe, der Adoption oder reproduktionsmedizinischen Möglichkeiten aus. Sexuaufklärung erlaubt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Recht auf freie Entscheidung und fördert das Bewusstsein, dieses Recht für sich einfordern zu können.

SEXUALITÄTSBEZOGENE FREIE ENTSCHEIDUNG AUS DER PERSPEKTIVE VON FACHPERSONEN:

Um in der Lage zu sein eine freie Entscheidung zu treffen, muss man über umfassende Informationen verfügen und verschiedenen Optionen gegeneinander abwägen können. Es braucht einen reflektierten Umgang mit den eigenen Emotionen und angemessene Anlaufstellen, damit man bei Bedarf Unterstützung erhält. Am Beispiel der Verhütung zeigt sich, dass Fachpersonen der sexuellen Gesundheit über fundierte Kenntnisse verfügen müssen, um dem Anspruch nach umfassender, aktueller und wertfreier Informationsvermittlung gerecht zu werden. Die Vor- und Nachteile von Verhütungsmethoden sind basierend auf dem aktuellen Wissensstand darzulegen. Fachpersonen sind aufgefordert Risiken von hormonellen Verhütungsmitteln, die Pille als Life Style Medikament und Medienberichte über Pillenmüdigkeit in der Beratung als auch im Unterricht zur Sexuaufklärung zu thematisieren, und dies ohne zu bagatellisieren oder zu dramatisieren. Um diese komplexen und vielfältigen Themen mit den verschiedenen Zielgruppen besprechen zu können, braucht es gut ausgebildete Fachpersonen, die sich im Bereich der sexuellen Gesundheit spezialisiert haben und ergänzend zu anderen Berufsgruppen beigezogen werden können.

EINE UMFASSENDE SEXUALAUFKLÄRUNG BASIERT AUF DEM RECHT DER FREIEN ENTSCHEIDUNG:

Die Verhütungsthematik hat innerhalb der Sexuaufklärung eine prominente Stellung. Der Wunsch ist gross Jugendliche vor ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Infektionen zu schützen. Eine auf den sexuellen Rechten basierte Sexuaufklärung geht hingegen weiter und setzt die Verhütungsthematik in den Kontext von Beziehung, Sexualität und Gesundheit. Sie wird in Bezug zum Rollenverhalten und verschiedenen Beziehungsformen thematisiert. Medienberichte über negative Auswirkungen von hormonellen Verhütungsmethoden lösen auch bei Jugendlichen Skepsis aus. Sie wollen über Alternativen sprechen, ohne gleich hören zu müssen, dass dies nichts für Junge sei. Auch das Kondom als alleiniges Verhütungsmittel gilt es im Unterricht zu diskutieren: es ist preiswert, gut zugänglich und bei geübter Handhabung auch sicher. Grund genug, die Kondomanwendung und den Umgang mit Verhütungspannen in den Unterricht zur Sexuaufklärung einzubauen. Umfassende Sexuaufklärung leistet auf diese Weise einen Beitrag, dass Jugendliche verantwortungsbewusste und selbständige Entscheidungen treffen können.

DOWNLOADS UND LINKS

> [Schweizerischer Verhütungsbericht \(Schweizerisches Gesundheitsobservatorium 2017\)](#)

> [SRF Puls: Auslaufmodell Pille \(2017\)](#)

> [Unterrichtsmappe Zwangsheirat, TERRE DES FEMMES, \(2012\)](#)

> [Bundesprogramm Bekämpfung Zwangsheiraten](#)

> [Nay, Yv E. \(2016\). Was sagt die Wissenschaft zu „Regenbogenfamilien“? Eine Zusammenschau der Forschung. S. 1-9.](#)

> [Regenbogenfamilien eine Informationsbroschüre](#)

> [SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz - Sexuelle Gesundheit und Rechte für Dich \(2016\)](#)

A K T I V W E R D E N

Wie an der Umsetzung und Promotion des Rechts auf freie Entscheidung im Rahmen der eigenen Institution und eigener Aktivitäten mitgewirkt werden kann:

- 1 Die > [WHO-Standards für Sexuaufklärung in Europa](#) bekannt machen, da diese eine umfassende Sexuaufklärung wissenschaftlich begründen, fundierte Argumente für Sexuaufklärung liefern.
- 2 Das berufliche Umfeld über > [Notfallverhütung](#) informieren. Jugendliche unter 16 Jahren haben Recht auf Zugang zu Notfallverhütung, auch ohne Wissen der Eltern.
- 3 Im Berufsalltag sensibilisiert sein für die Thematik > [Zwangsverheiratung](#) und betroffene Personen mit > [spezialisierten Fachstellen](#) vernetzen.
- 4 Planung und Erarbeitung von Unterrichtseinheiten der Sexuaufklärung: SRF mySchool hat 2013 > [Themenfilme mit dem Titel „erste Liebe, Beziehung und Sexualität“](#) ausgestrahlt. Dazu existiert umfangreiches, pädagogisches Begleitmaterial, herausgegeben von Lukas Geiser und Anne Voss.
- 5 Die fachlich fundierten Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und sexuellen Rechten in vielen verschiedenen Sprachen auf > [sex-i.ch](#) und in der Publikation > [Sexuelle Gesundheit und Rechte - Für dich](#) bekannt und zugänglich machen (z.B. verlinken auf eigener Homepage oder Newsletter).
- 6 Das > [BULLETIN](#) und das Recht auf Sexuaufklärung in die Kommunikation einbinden und das Recht auf Sexuaufklärung in kantonalen Instanzen und bei Politiker_innen bekannt machen und mit den drei Hauptargumenten > [der Stellungnahme](#) in der Box begründen.

3 HAUPTARGUMENTE FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG

SEXUALAUFKLÄRUNG IST EIN KINDERRECHT

In der Schweiz ist die Schule ein Ort, der Zugang zu diesem Recht für alle Kinder und Jugendlichen bietet. Dieser Zugang für alle ist essentiell für eine positive Herangehensweise, die den Menschenrechten entspricht.

SEXUALAUFKLÄRUNG IST EINE MASSNAHME DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEIT

Unterstützt durch den Bund und die Kantone mit dem Ziel, sexuelle Gewalt, die am häufigsten im familiären Rahmen verübt wird, ungewollte Schwangerschaften, STI's (inkl. HIV) und Homophobie zu verhindern.

SEXUALAUFKLÄRUNG GEHÖRT ZUR SOZIALEN BILDUNG EINES KINDES

Sie vermittelt dem Kind gesellschaftliche Verhaltensregeln in Bezug auf Sexualität und unterstützt es dabei, eine kritische Meinung zu entwickeln. Vor allem in Zusammenhang mit den von den Medien transportierten Normen.

F A C T S & F I G U R E S

Die Sexuaufklärung in Zahlen. In dieser Ausgabe mit einem genaueren Blick auf das Recht auf freie Entscheidung.

2/3

der schwangeren 15 – 19jährigen Frauen entscheiden sich für einen Schwangerschaftsabbruch.

22%

beträgt der Rückgang des Pillenverkaufs in der Schweiz zwischen 2008 bis 2016.

6'000 -
30'000

Kinder leben schätzungsweise in Regenbogenfamilien.

84%

der 25 – 34 Jährigen, die mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner ein gemeinsames Kind haben, sind verheiratet.

2018

tritt die Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Paare in der Schweiz in Kraft.

348

bis 481 geschätzte Fälle von Zwangsheirat gab es in den Jahren 2009/2010 in der Schweiz.

Quellen: 2/3 <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheitszustand/reproduktive/schwangerschaftsabbrueche.assetdetail.2841875.html>, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburten-todesfaelle/geburten.assetdetail.2901864.html> / 22% <https://www.srf.ch/sendungen/puls/auslaufmodell-pille-kinderpsychiatrie-notfall-simulation> / 2018 https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/aktuell/news/2017/ref_2017-07-10.html / 84% BFS (2017): Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2017, S. 17 <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.2347880.html> / 348-481 <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/publiservice/publikationen/zwangsheirat/studie-zwangsheirat-d.pdf> S.35 / 6000-30'000 <http://www.regenbogenfamilien.ch/fragen-antworten/>

WAS SAGEN DIE FACHPERSONEN?

IM GESPRÄCH MIT...

Bettina Thaler, Sozialarbeiterin, Paar- und Sexualtherapeutin DGfS

Beratungsstelle für Familienplanung,
Schwangerschaft und Sexualität,
Sargans, www.faplasg.ch



Welche zentralen Inhalte zur Sexuaufklärung sollten Ihrem Erachten nach durch schulexterne Fachpersonen vermittelt werden? Sexuaufklärung soll auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingehen und Antworten auf ihre Fragen geben. Sie soll altersentsprechende Informationen vermitteln und fachlich fundiert sein. Es braucht eine gutes Repertoire an Unterrichtsmethoden aber auch Fingerspitzengefühl, um auf die jeweilige Schulsituation eingehen zu können.

Wie beurteilen Sie die heutige Sexuaufklärung durch schulexterne Fachpersonen? Sexuaufklärung durch externe Fachpersonen stellt für jede Schule eine Chance dar. Sie haben einen anderen Blickwinkel und beziehen die emotionalen Aspekte von Sexualität stärker ein. Das positive Verständnis von Sexualität und der offene Umgang mit verwandten Themen inspiriert gewisse Lehrpersonen den eigenen Unterricht zur Sexuaufklärung zu reflektieren und neu zu gestalten.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie, wenn es um Sexuaufklärung geht? Die zeitlichen Ressourcen müssen gut eingeteilt werden, da nebst den Schuleinsätzen auch Beratungen im Bereich der Schwangerschaft und Familienplanung angeboten werden. Schuleinsätze müssen immer wieder aufs Neue sorgfältig besprochen und reflektiert werden. Je nach Haltung der Schule oder von Eltern ergeben sich herausfordernde Auseinandersetzungen: Darf man Kondome abgeben oder nicht? Wie offen darf dem Thema Sexualität im Unterricht begegnet werden?

Könnte die umfassende Sexuaufklärung durch schulexterne Fachpersonen in der Deutschschweiz verbessert werden? Es ist wichtig, dass Institutionen im Bereich der sexuellen Gesundheit immer wieder darauf aufmerksam machen, dass Sexuaufklärung von zentraler Bedeutung ist. Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz stellt für uns eine Rückenstärkung dar und wurde über die Jahre immer wichtiger. Indem wir uns auf den Dachverband berufen können, hat unser professionelles Handeln im Bereich von Bildung als auch Beratung an Gewichtigkeit zugenommen.

Anouk Arbel, Fachbereichsleiterin Pädagogik

Service Education sexuelle, PROFA
Lausanne, www.profa.ch



Welche zentralen Inhalte zur Sexuaufklärung sollten Ihrem Erachten nach durch schulexterne Fachpersonen vermittelt werden? Zentrale Themen sind Körper, Reproduktion, Emotionen, Beziehungen, Sexualität, Gesundheit, Rechte und Werte. Der Lehrplan der Westschweiz sieht vor, dass die Themen auf unterschiedlichen Ebenen (körperliche, emotionale, soziale und kulturelle) und fächerübergreifend thematisiert werden. Der *«Cadre de référence pour l'éducation sexuelle en Suisse Romande»* zeigt auf, wie die ergänzende Zusammenarbeit von Lehrpersonen und schulexternen Fachpersonen organisiert wird.

Wie beurteilen Sie die heutige Sexuaufklärung durch schulexterne Fachpersonen? Meines Erachtens ist es ein sehr gutes Modell. Die Fachpersonen, welche Sexuaufklärung unterrichten, haben ein DAS (Diplome of Advanced Studies) über zwei Jahre absolviert, was einen hohen Ausbildungsstandard garantiert. Die Fachpersonen spielen überall dort eine wichtige Rolle, wo es in Bereichen der sexuellen Gesundheit pädagogisch geschulte Spezialist_innen braucht.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie, wenn es um Sexuaufklärung geht? Es ist eine Herausforderung, eines der wichtigsten Ziele der Sexuaufklärung nicht aus den Augen zu verlieren: die Gesundheit fördern, einen positiven und lustvollen Ansatz von Sexualität vermitteln und den Selbstwert stärken. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler machen eine gesunde Entwicklung durch, sind interessiert und neugierig. Wir müssen uns davor hüten, Jugendliche und Eltern mit angstmachenden Präventionsbotschaften zu überhäufen, die kontraproduktiv sind.

Könnte die umfassende Sexuaufklärung durch schulexterne Fachpersonen in der Romandie verbessert werden? Sexuaufklärung in der Romandie stellt sich seit 50 Jahren unter Beweis. Dennoch könnten die Schülerinnen und Schüler mehr Zeitfenster für Sexuaufklärung gebrauchen. Man könnte auch überlegen, wie die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und den Eltern als den primären erziehungsberechtigten der Kinder, verbessert werden kann.

DAS WORT DER MITGLIEDER

Mitglieder der Allianz und ihre Statements: Die Wichtigkeit der Sexuaufklärung wird durch die Vielzahl der betroffenen Bereiche unterstrichen. In jeder Ausgabe kommen Mitglieder zu Wort, die sich zum Recht auf Sexuaufklärung äussern.

Consultori di salute sessuale EOC, Ticino

[> Webseite](#) / [> Interview \(auf Französisch\)](#)

« Die regionalen Eigenarten haben zur Folge, dass keine einheitliche formelle Sexuaufklärung in der Schweiz angeboten wird. Ein nationales System würde allen Jugendlichen die gleiche Chance auf Zugang zu Sexuaufklärung gewähren. »

Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle für sexuelle Gesundheit Binningen

[> Webseite](#) / [> Interview](#)

« Sexualität ist ein zentraler Bestandteil menschlicher Identität, deshalb engagieren sich die Beratungsstellen für eine umfassende, lebensnahe und frühzeitige Sexuaufklärung. Wichtig ist uns auch, dass alle Privat- und Fachpersonen in unserem Wirkungskreis fundierte Informationen erhalten und bei Bedarf unsere Weiterbildungsangebote kennen. »

gesundheit schwyz, Fachbereich sexuelle Gesundheit

[> Webseite](#) / [> Interview](#)

« Kinder und Jugendliche wünschen sich, dass sie auf eine offene, humorvolle, positive und ganzheitliche Weise über Sexualität aufgeklärt werden. Informationen über Schwangerschaftsverhütung, Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten, Gefahren des Internets bezüglich sexueller Inhalte und Prävention von sexueller Gewalt werden von ihnen angenommen und geschätzt, wenn sie in ein umfassendes Bild von Sexualität eingebunden sind. Jede Medaille hat zwei Seiten, das wissen auch schon Jugendliche. Wenn wir mit ihnen auch über sich Verlieben, Lust, das konkrete sexuelle Handeln, Sehnsüchte und Phantasien sprechen, sind unsere Hinweise auf die Gefahren der Sexualität für sie glaubwürdig. »

DIESE ORGANISATIONEN SAGEN JA!

... zur Allianz für Sexualaufklärung und engagieren sich, öffentlich für die ganzheitliche Sexualaufklärung und das Recht auf Sexualaufklärung in der Schweiz, basierend auf dem Dokument „Standards für die Sexualaufklärung in Europa (WHO, BZgA, 2011)“ einzustehen.

[2ème observatoire](#) / [Achtung Liebe Schweiz](#) / [adebar](#) / [Aids-Hilfe Schweiz](#) / [airAmour^o](#) / [ADJA-ES](#) / [Apese](#) / [Association des parents d'élèves Vaud APE](#) / [Association romande CIAO](#) / [ARTANES](#) / [ARTCOSS](#) / [Association Sexualité et Handicap Pluriels SEHP](#) / [Avenir Social Suisse](#) / [Beratungsstelle Familienplanung St. Gallen](#) / [Consultori di salute sessuale EOC](#) / [Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen](#) / [Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz](#) / [Education Familiale Fribourg](#) / [eff-zett](#) / [elbe](#) / [Fachgruppe Schulsozialarbeit Avenir Social Espace Mittelland](#) / [Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung](#) / [Familienplanung, Frauenklinik Inselspital](#) / [faseg](#) / [Fédération des Associations de Parents d'Elèves de la Suisse Romande et du Tessin \(FAPERT\)](#) / [fels-eltern](#) / [Femmes-Tische](#) / [Fondation officielle de la Jeunesse](#) / [Fondation PROFA](#) / [Fondazione ASPi](#) / [gesundheit schwyz](#) / [GIS](#) / [infoklick.ch](#) / [insieme - Schweiz/Suisse/Svizzera](#) / [Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Uster](#) / [Kantonale Fachstelle sexuelle Gesundheit BL](#) / [Kinderärzte Schweiz, Association professionnelle de la pédiatrie ambulatoire](#) / [Kinderschutz Schweiz](#) / [Les Klamydia's](#) / [liebesexundsoweiter](#) / [LOS](#) / [Mannebüro Züri](#) / [MFM-Projekt](#) / [Milchjugend](#) / [Migration & Menschenrechte](#) / [PINK CROSS](#) / [Pro Familia Schweiz](#) / [Pro Infirmis](#) / [Pro Juventute](#) / [Reliances](#) / [Sexuelle Gesundheit Aargau](#) / [S&X Fachstelle für Sexualpädagogik](#) / [Schule und Elternhaus Schweiz](#) / [Schulsozialarbeitsverband ssav](#) / [Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV](#) / [Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung](#) / [Schweizerischer Hebammenverband](#) / [Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen](#) / [Schweizerisches Institut für Themenzentriertes Theater](#) / [SIPE](#) / [Stiftung Berner Gesundheit](#) / [Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern](#) / [Swiss Society of Paediatrics](#) / [Syndicat des Enseignants Romands](#) / [Taskforce](#) / [TERRE DES FEMMES Schweiz](#) / [Verein Lilli](#) / [VoGay](#)

NEUES MITGLIED: [Pro Familia Vaud](#)



MITGLIED WERDEN: REGLEMENT DER ALLIANZ

BEGRIFFSKLÄRUNG & FAQ's

TEIL 7/10 - Eine gemeinsame Verständigungsbasis ist wichtig, weshalb wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Auswahl an Begriffen und Frequently Asked Questions (FAQ) rund um Sexuaufklärung erläutern.

ZWANGSHEIRAT

Man spricht von Zwangsheirat, wenn das Paar oder eine Person des Paares vom Umfeld oder der Familie unter Druck gesetzt wird, zu heiraten. Zwangsheirat ist in der Schweiz strafbar. Eine Ehe darf nur geschlossen werden, wenn beide zukünftigen Ehepartner in voller Freiheit einwilligen. Wurde einer der Partner zur Ehe gezwungen, kann sie annulliert werden. > [Sexuelle Gesundheit und Rechte - Für Dich](#)

ARRANGIERTE EHE

Die Eheschliessung erfolgt nachdem die Eltern oder Verwandte einen Bräutigam oder eine Braut ausgewählt haben. Für die Eheschliessung braucht es die Zustimmung des Brautpaares. Arrangierte Ehen sind legal, wenn das Brautpaar die Möglichkeit hat, die Eheschliessung abzulehnen, ohne mit negativen Folgen rechnen zu müssen. Eine arrangierte Ehe unterliegt den von der Familie bestimmten Rahmenbedingungen, beispielsweise wird eine heterosexuelle Partnerschaft vorausgesetzt.

> [Weitere Infos zu den Begrifflichkeiten](#)

UNGEWOLLTE VS. UNGEPLANTE SCHWANGERSCHAFT

Es gibt keine Einigkeit darüber, welche Begrifflichkeit verwendet werden soll (>[Studie der BzGA \(2016\) „frauen leben 3 Familienplanung im Lebenslauf von Frauen“](#)). Viele Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der Deutschschweiz verwenden den Begriff «ungeplante Schwangerschaft». Der Begriff «ungewollte Schwangerschaft» entspricht der internationalen Forschung. Er bringt zum Ausdruck, dass die Schwangerschaft ungewollt eingetreten ist und die Schwangere sich zwischen Fortsetzung der Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch entscheiden muss. Diese Definition unterstützt den «pro choice»-Ansatz und wird von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz bevorzugt.

WER SIND DIE «FACHPERSONEN SEXUELLE GESUNDHEIT»?

Die Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz >«[Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung](#)» und «Spécialiste en santé sexuelle – éducation-formation-conseil» werden für den erfolgreichen Abschluss von 2 CAS in der Deutschschweiz respektive einem DAS in der lateinischen Schweiz verliehen. Die berufsbegleitende Weiterbildung wird an verschiedenen Fachhochschulen in der Schweiz angeboten, in enger Zusammenarbeit mit SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. Fachpersonen mit diesem Fachtitel können während ihrer beruflichen Laufbahn von Fortbildungen profitieren, welche verschiedene spezialisierte Schweizer Fachhochschulen oder Fachverbände wie faseg, ARTANES oder ARTCOSS in enger Zusammenarbeit mit SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz anbieten. Fachpersonen mit Fachtitel sind befähigt, auf dem Gebiet von Bildung und Beratung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit qualifiziert zu arbeiten. Dazu gehören im Bereich Bildung sexualpädagogische Interventionen, Fachvorträge, Coaching für Fachpersonen oder Elternschulungen. Auf der Ebene der psychosozialen Beratung umfasst dies beispielsweise Beratung rund um das Thema Schwangerschaft, Verhütungsberatung, Beratung zu sexuell übertragbaren Infektionen einschliesslich HIV sowie zu sexueller Gewalt. Fachpersonen mit diesem Fachtitel fördern kritisches Denken und informiertes Handeln und beraten ergebnisoffen. Sie richten ihr berufliches Handeln nach den ethischen Handlungsprinzipien des Ethikkodex zum Fachtitel. Die Fachverbände der sexuellen Gesundheit in Bildung und Beratung sind bestrebt durch Vernetzung, Austausch und Fachtagungen die Qualität der Praxis zu sichern.

> [Alle FAQ's zur schulischen Sexuaufklärung für Kinder und Jugendliche auf der Webseite der Allianz für Sexuaufklärung.](#)

WAS PASSIERT ANDERSWO AUF DER WELT?

Impressionen und Stimmen zu Sexualaufklärung, zu Sexualität und dem Recht auf freie Entscheidung weltweit.

- ▶ [Iran: Sonita... Brides for sale - Iranerin rappt gegen Zwangsheirat \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [International: IPPF - How to talk about abortion \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Schweiz: SRF - Zwangsheirat in den Sommerferien - Tagesschau vom 30.07.2017](#)
- ▶ [Europa: ASTRA Central and Eastern European Women's Network for Sexual and Reproductive Rights and Health - Bulletin \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Irland: arte.tv - Abtreibung in Irland - Das Ende eines Tabus \(auf Deutsch\)](#)
- ▶ [Kanada: Le clitoris - Animationsfilm von Lori Malépart-Traversy \(auf Französisch und Englisch\)](#)
- ▶ [Schweiz: Laurin Buser - Gedanken eines jungen Menschen beim Warten auf das Resultat eines Schwangerschaftstests](#)
- ▶ [Deutschland: 3Sat - Die Kondom Story - Eine deutsche Sittengeschichte](#)
- ▶ [UK: Abortion buffer zones: free speech v free choice \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Argentinien: Kampagne für einen sicheren Zugang zum Schwangerschaftsabbruch \(auf Spanisch, Untertitel auf Deutsch\)](#)
- ▶ [USA: Trailer von Transparent, einer Serie über Transgender und Elternschaft \(auf Deutsch\)](#)

NÄCHSTE BULLETINS & TERMINE

Das BULLETIN richtet sich an alle Akteur_innen, welche eine Rolle in der Förderung der > Sexualaufklärung in der Schweiz spielen oder am Thema interessiert sind. Es besteht aus 10 Ausgaben. Alle drei Monate erscheint eine Ausgabe, die ein > sexuelles Recht präsentiert, welches in Zusammenhang mit der umfassenden Sexuaufklärung steht.

NO.1 Das Recht auf Bildung und Information FOKUS SCHULE	NO.2 Das Recht auf Leben, Freiheit, Sicherheit und körperliche Unversehrtheit FOKUS ELTERN	NO.3 Das Recht auf Privatsphäre FOKUS KINDER UND JUGENDLICHE	NO.4 Das Recht auf Gleichstellung FOKUS BEHINDERUNG	NO.5 Das Recht auf Selbstbestimmung FOKUS LGBTIQ
NO.6 Das Recht auf Meinungsfreiheit FOKUS POLITIK & PARTNER	NO.7 Das Recht auf freie Entscheidung FOKUS FACHPERSONEN	NO.8 Das Recht auf Gesundheit & Fortschritt FOKUS GESUNDHEIT	NO.9 Das Recht auf Partizipation FOKUS LEHRPERSONEN	NO.10 Das Recht auf Rechenschaftspflicht FOKUS GESETZ

WORKSHOP 2018
ALLIANZ FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG
**Prävention vor sexualisierter Gewalt - was
trägt Sexuaufklärung bei?**
23.01.2018 / BERN

**AUSGABE
BULLETIN NO.8**
Das Recht auf Gesundheit und Fortschritt
FOKUS GESUNDHEIT
FRÜHJAHR 2018

> BULLETIN abonnieren

BULLETIN SEXUALAUFKLÄRUNG NO.7 / OKTOBER 2017

HERAUSGABE / COPYRIGHT:

Sekretariat Allianz für Sexuaufklärung in der Schweiz
C/O SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz / Marktgasse 36 / CH-3011 Bern
info@allianz-sexualaufklaerung.ch / www.allianz-sexualaufklaerung.ch

REDAKTION / TEXTE: Caroline Jacot-Descombes, Annelies Steiner, Elise Lichtenstern **RELEKTÜRE:** Christine Sieber, Erika Glassey **ÜBERSETZUNGEN:** Caroline Jacot-Descombes, Annelies Steiner **KONZEPT/LAYOUT:** Elise Lichtenstern **DANK AN:** Anouk Arbel (PROFA Lausanne), Elisabeth Bammatter (Fachstelle für sexuelle Gesundheit Binningen), Roland Demel (gesundheit schwyz), Maria Chiara Pusterla (Consultori di salute sessuale EOC), Bettina Thaler (Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität, Sargans) **BILDER:** #163451 by knallgrün/photocase.com **ILLUSTRATION:** Alain Robert